



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

CCCLXXII. Hans Kone zu Tangermünde verkauft den Vicarien der Peterskirche zu Stendal wiederkäuflich eine Rente von einer Worth zu Kalbu, am 11. Januar 1469.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

vteliker heft begrepē, so gy dat dar vth lesende woll werden vornemende, Vnd begheren dessen Juwe gudlike richtige bescreuen antworde mit den ersten gy dat to wege bringen konen. Gode almechtig zyt bevalen. Screuen vnder vnser Stat Secret am Vrydage na lucie virginis, Anno etc. LXVIII^o.

Borghermeistere vnde Radmanne
der Stad Lubeke.

Dem Ersamen vorsichtigen mannen, Heren
Borghermeistern vnde Radmannen to Sten-
dal, vnsern bisunderen guden Frunden.

Nach dem Originale des Stendalschen Rathsarhives No. 192.

CCCLXXII. Hans Kone zu Tangermünde verkauft den Vicarien der Peterskirche zu Stendal wiederkäuflich eine Rente von einer Worth zu Kalbu, am 11. Januar 1469.

Ick Hans kone, wanhaftich in de Stad Tangermunde, vnde myne Eruen bekennen —, dat ick myt guden willen, vulbort vnde rade myner Eruen recht vnde redeliken hebbe vorkoft vndd vorkope in kraft deses breffes den Erliken Heren vicarien der kerken sunte peters tho Stendal vndd eren nabkomelyngben eyne wurd van dren stucken, belegen vor Tangermunde by Calebuw, de ik gnante Hans kone nuw bedriue vnde bruke, vnde dar var hebbe ick gelaet vndd laue vor my, myne eruen vndd nakamelinghe den ergnanten vicarien alle Jar to geuen vndd betalen eyne punt penninghe stendelscher geringhe gude munte, dat ick gnante Hans, myne eruen edder nakomelinghe willen vndd scollen geuen vndd betalen vpp sunte Mertens dach in de Stad Stendal vnvorthogert vndd ane Hulperede. Hir vor hebben my de vorbenomeden vicarien ghegheuen vnde wol to dancke betalet Sauen marck Stendelscher geringhe etc. Stendal, nah godes bord cristi vnser Heren vyrteynhundert Jar, dar nah in deme negenvnddostigsten Jare, myddewekes nah der hilligen drier konige daghe.

Nach dem Originale des Pfarrarchives der Peterskirche.

CCCLXXIII. Der Rath zu Lübeck und die versammelten Rathssendeboten der Hanse laden den Rath zu Stendal zu einer Zusammenkunft in Lüneburg ein, am 17. Mai 1469.

Vnser fruntliken grud mit vermogen alles guden touoren. Ersamen Heren, bisunderen guden frundes. So also gy vppe den Sondach Jubilate negeft vorleden hyr binnen lubeke des Auendes In der Herberge to wesende dorch de Radessendeboden der Stede by penen, so de breue vthwisen, weren vorschreuen vndd verbodet, Jedoch de Juwen dar, so zyk billiken vmme woluard des